9. Die Eitelkeit

verleitet den Menschen oft zu wirklich lächerlichen Erfindungen. Am thörichtsten erscheint sie uns aber wohl dann, wenn sie Veranlassung wird, die Glieder unseres Körpers, welche der allgütige Schöpfer so weise und zweckmäßig eingerichtet hat, zu verunstalten. So halten die Chinesinnen es für schön, recht kleine Füße zu haben, und um dies zu bewirken, zwängen sie dieselben von Jugend an in bleierne Schuhe ein und halten sie so in ihrem Wachsthum zurück. Das Dämchen, welches ihr hier auf dem Tragsessel erblickt, hat so kleine Füßchen, wie bei uns ein Kind von 4 Jahren, und werden diese als eine außerordentliche Schönheit bewundert. Sie kann aber nun ohne fremde Hülfe kaum stehen, viel weniger gehen, und bedarf immer zwei Bedienten, um von einem Orte zum andern zu gelangen. Findet ihr nicht auch eine solche Eitelkeit höchst lächerlich?

---

10. Der stolze Hahn.

Mit stolzem gemessenem Schritte ging ein großer Haushahn auf seinem Hofe umher. Mit selbstgefälligen Blicken betrachtete er, wie die Sonne sich in seinen glänzenden Federn spiegelte und mit welchem Respekt die Hennen seinem Rufe folgten. Ki-

keriki! fing er endlich an; wer kann sich wohl mit mir messen? Ich bin unstreitig das schönste Thier; denn wo findet man sonst solche Pracht der bunten Federn, und wessen Haupt ist sonst mit so schöner Krone geschmückt? Auch für den Hausstand bin ich eine wichtige Person; mit strengem Regimente halte ich ein Dutzend Hühner in Ordnung, und selbst das Hausgesinde muß das Bette verlassen, wenn ich den Anbruch des Tages verkünde. Und daß ich dem Ritterstande angehöre, das beweist mein stattlicher Schweif und der gespornte Fuß.

Ei, ei! mein Herr Hahn, ließ sich hier die Katze vernehmen, die, hinter einem niedern Zaun sich sonnend, das Selbstgespräch angehört hatte, Ihr thätet klüger, Euch nicht so zu brüsten. Was Ihr thut, ist nicht mehr, als Eure Schuldigkeit; dafür werdet Ihr mit gutem Futter bezahlt. Eurer gerühmten Schönheit könnte die Köchin bald ein Ende machen, und überhaupt solltet Ihr bedenken, daß Eigenlob einen gar häßlichen Geruch hinterläßt.

---

11. Das Weihnachtsgeschenk.

Der kleine Wilhelm war ein gutes folgsames Kind. Man konnte ihn so nennen, weil er immer darauf bedacht war, pünktlich das zu thun, was seine Aeltern und Lehrer ihm sagten, und durch seinen

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00002900&imgid=00000015.jpg